

Rede des Stadtkämmerers Kai Schöttler zur Einbringung des Haushaltes 2022 in der Sitzung des Rates der Stadt Marienmünster am 19.01.2022

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Anschluss an die einleitenden Worte unseres Bürgermeisters Josef Suermann möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mit Ihnen noch etwas tiefer in das Zahlenwerk des diesjährigen Haushaltsplanentwurfes einzutauchen – ich verspreche allerdings, dass auch ich mich angesichts der sich wieder verschärfenden Lage möglichst kurzfassen werde.

Das Positive zuerst: Der Haushalt 2022 kann – wenn auch erneut nur fiktiv durch **Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage - ausgeglichen** werden.

Dass wir wieder mit einem **höheren Defizit von 1.421 Mio. Euro** planen müssen, ist äußerst unerfreulich – auch, dass seit Langem wieder ein **Rückgriff auf die Allgemeine im Finanzplanungszeitraum** vorgesehen werden muss. Das zeigt deutlich, wie es um die kommunalen Haushalte bestellt ist.

Positiv ist, wie Josef Suermann bereits erwähnte, anzumerken, dass das **Gemeindefinanzierungsgesetz 2022** eine **Differenzierung zwischen dem ländlichen Raum und den Ballungszentren** in Nordrhein-Westfalen vorsieht.

Diese ist in Form **differenzierter** Hebesätze für kreisfreie und kreisangehörige Gemeinden angedacht und trägt damit den sich stark unterscheidenden Möglichkeiten der kommunalen Steuererhebung Rechnung. Es zeigte sich, dass die tatsächlichen Hebesätze der kreisfreien Städte statistisch und ökonomisch signifikant oberhalb jener der kreisangehörigen Gemeinden liegen.

Das **Umlagesystem** insgesamt führt jedoch zu einer unzureichenden Deckung, was sich einmal mehr in der immer weiter auseinanderklaffenden Schere zwischen den **Schlüsselzuweisungen** einerseits und der erneut **angestiegenen Kreisumlage** andererseits zeigt. Mit diesen Aussagen befinden wir uns mitten in der **Ergebnisplanung**.

Die **Schlüsselzuweisungen** liegen gemäß Modellrechnung des Gemeindefinanzierungsgesetzes in 2022 bei rd. **1,412 Mio. Euro**, demgegenüber stehen **2,231 Mio. Euro allgemeine Kreisumlage**, und **1,569 Mio. Euro Jugendamtsumlage**, was eine Steigerung von insgesamt rd. 240.000 Euro bedeutet.

Leider waren für das Haushaltsjahr 2022 eine Reihe von **Anpassungen im Bereich Steuern und Gebühren** erforderlich, um den **geringen kommunalen Spielraum** auf der Einnahmenseite zu nutzen. Angesichts der Planzahlen bin ich froh, dass wir diesen Schritt gemeinsam gegangen sind, war er doch unumgänglich.

Bei den **Steuern** sind demnach mit rd. **5,089 Mio. Euro** tatsächlich etwas höhere Einnahmen als im Vorjahr geplant, da sich insbesondere bei der **Gewerbesteuer** (1,6 Mio. Euro) entgegen aller Erwartungen weiterhin positive Entwicklungen ergeben haben. Dies kann

jedoch nicht dauerhaft vorausgesetzt werden, da die **Veranlagungen der Pandemiejahre erst allmählich abgewickelt** werden.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** sind mit rd. **1,888 Mio. Euro** ebenfalls leicht gestiegen.

Auf der **Ausgabenseite** ist die höchste Position nach den **Personalaufwendungen mit 3,633 Mio. Euro**, die der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 2,603 Mio. Euro**, ferner **Transferaufwendungen** mit der eben schon angeführten Kreisumlage. Die **Abschreibungen** schlagen mit **1,682 Mio. Euro** zu Buche.

Ich möchte jedoch auch auf den **Finanzplan** eingehen, denn die **Investitionen** bilden erneut einen klaren **Schwerpunkt** im Haushalt 2022. Im Haushaltsjahr 2021 war die Rede von einer Rekordsumme von rund 6,3 Mio. Euro an investiven Auszahlungen, dieses Jahr sind es sogar knapp **6,68 Mio. Euro** und damit noch einmal ca. 400.000 Euro mehr. Dem stehen jedoch auch **Fördermittel von rund 2,4 Mio. Euro** gegenüber – gewaltige Summen und eine **Kraftanstrengung für die gesamte Verwaltung**. Nicht nur müssen die Eigenanteile bereitgestellt werden, vielmehr müssen die gesamten Maßnahmen auch vom Förderantrag bis zum letzten Stein abgewickelt werden.

Der größte Teil entfällt hier, ein Novum, nicht auf den **Abwasserbereich**, der mit **rd. 850.000 Euro** zu Buche schlägt, sondern auf den **Brandschutz mit 1,884 Mio. Euro** betreffend insbesondere die Feuerwehrgerätehäuser in Großenbreden, Löwendorf und Vörden, sowie die Fahrzeuge wie das für die Löschgruppe Kollerbeck vorgesehene TLF 3000. Einen weiteren Schwerpunkt werden in den nächsten Jahren die **Sportanlagen** bilden. Für 2022 sind hier **566.000 Euro** vorgesehen.

Die Stadt Marienmünster hat zum 01.01.2022 einen **äußerst geringen Schuldenstand** von rd. **770.000 Euro** was ca. **157 Euro pro Einwohner** entspricht. Auch im **Haushaltsjahr 2021** mussten entgegen der Planungen **weder Investitions- noch Liquiditätskredite** aufgenommen werden. Durch die bekannten, sich teilweise auf die freiwilligen Aufgaben beziehenden Investitionen müssen für das Jahr 2022 jedoch hohe **Kreditaufnahmen** eingeplant werden und zwar in **Höhe von rd. 3,3 Mio. Euro**, sofern tatsächlich alle veranschlagten Maßnahmen komplett durchgeführt werden.

Auch die Auswirkungen der **COVID 19 – Pandemie** beschäftigen uns in diesem Haushaltsjahr erneut und werden es wohl auch in den kommenden Jahren, wie Bürgermeister Josef Suermann bereits ausgeführt hat.

Mit **Gewerbesteuereinbußen** ist weiterhin und sogar verstärkt zu rechnen, da die Veranlagungen der Pandemiejahre erst allmählich abgewickelt werden. In anderen Bereichen sind aus Gründen der Vorsicht auch **coronabedingte Mehraufwendungen** zu planen.

Die durch die COVID19 - Pandemie folgende prognostizierte **Haushaltsbelastung** wird als **außerordentlicher Ertrag** in den Ergebnisplan aufgenommen, um so die negativen finanziellen Auswirkungen zu isolieren und nicht mit in den Haushaltsausgleich einzubeziehen. Dieser Ansatz erfolgt gemäß Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie in den kommunalen Haushalten sowie zur Anpassung weiterer landesrechtlicher Vorschriften (NKF-CIG).

Nach den derzeitigen Erkenntnissen und Prognosen werden im Haushaltsjahr **2022 Mindererträge bzw. Mehraufwendungen** in Höhe von insgesamt **87.300 Euro** für die Stadt Marienmünster erwartet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die **Haushalte im gesamten Finanzplanungszeitraum ein Defizit** aufweisen, welche nur durch **Inanspruchnahme der**

Ausgleichsrücklage und seit langem auch der Allgemeinen Rücklage (zumindest im Finanzplanungszeitraum) ausgeglichen werden können.

Die umfangreichen **Investitionen** bilden einen deutlichen **Schwerpunkt** im Haushalt 2021. Die Finanzierung erfolgt, entsprechende Bewilligungen vorausgesetzt, über Fördermittel, angesparte Liquidität und – das ist lange nicht dagewesen – durch Investitionskredite.

Positiv ist noch anzumerken, dass die Jahresergebnisse 2020 und 2021 deutlich besser als die Planungen ausfallen.

Alles in Allem jedoch eine angespannte Haushaltslage.

Ich möchte daher an dieser Stelle meinen Dank an Jeden richten, der in den vergangenen Wochen jede einzelne Ausgabe auf den Prüfstand gestellt und somit dazu beigetragen hat, dass die Stadt Marienmünster trotz alledem weiterhin handlungsfähig bleibt.

Als Kämmerer der Stadt Marienmünster kann ich uns alle nur dringlich auf **eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung** im Sinne der **Generationengerechtigkeit** einschwören.

Ein bekannter deutscher Politiker hat das trefflicher und schöner ausgedrückt als ich, darum möchte ich mit den **Worten Ludwig Erhards** schließen.

„Unser Tun dient nicht nur der Stunde, dem Tag oder diesem Jahr. Wir haben die Pflicht, in Generationen zu denken.“

(Ludwig Erhard, deutscher Politiker)

Ich überlasse Sie nun gerne dem weiteren Studium des umfangreichen Werkes, welches, wie im bereits Vorjahr, ausschließlich **digital** zur Verfügung gestellt wird. Eine Neuigkeit ist der Einsatz des **interaktiven Haushaltsplanes IKVS**, den wir zu den Haushaltsplanberatungen nutzen werden und den ich im Anschluss kurz vorstellen werde. Nach Beschluss kann auch der **Bürger auf der Homepage** der Stadt Marienmünster so den **Haushaltsplan digital einsehen**.

Ich freue mich auf konstruktive Beratungen im Sinne unserer Stadt Marienmünster, bei denen wir als Verwaltung gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung stehen.

Ich **bedanke** mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die an der Aufstellung des Haushaltsplanes mitgewirkt haben und bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche Ihnen und uns allen dieser Tage insbesondere eines – Gesundheit.